

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 9 (1947)

**Heft:** 7-9

**Artikel:** Obig i de Bärge

**Autor:** Wismer, Emil

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181611>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schaaggi, bhalt d Brülen aa!

„Was säischts ä dezue, lueg emaale dee Helge uf em Titel vo säbem Plettli aa! Drüü „Bärnermejtschi“ im Sundigstaat, mit Spitzehüblene, Chetteli, Gstältlene und Silberbschläag, stönd i der Chile, händ aadächtig d Händ zäme über em Singbüechli, und deby staat truckt: „Das Gebet. Aufnahme aus dem bernischen Kirchlein Würzbrunnen.“ Jez lueg mer äine die Puureföifi rächt aa; see, was gfallt der anene und was nööd? Gseeschts die zmittst ine, dee Bäse mit der Brüle im Gsicht! Was die für en Lätsch anemacht! Mich tunkt dänn glych, si törfed für es Titelbild scho äini füre-schläike, won echli gmögiger uusgseet we-der die daa, mäinscht nööd ää?“

„Im Kunträäri. Es gfallt mer jez ebe grad, das de Fotograf und de Redakter vo dem Heftli so eerli sind, das s' e ke Film-lärfli abhelgeled, näi, das s' grad ebe Mäitli vorne druuf nämmed, wies bin öis wachsed und drüejed! Wäge waas sell mer dem Brüle-Schaaggi d Vorfäischter eweg-retuschieré, hä? De Härrgott gschaued bigoscht s Heerz und nööd s Gsicht vo dene Trachte-gööflene, und für In aazluege bruucht me welewäag d Brüle au nööd abzzie! Wäisch, i welere Chile die strame, chäche Fääger in irem sidige Sundigsgruscht bätte tüend? He, z Würzbrunen obe, hine im „Ämitaaaw“, i säbem alte Chileli bim Chuderhusi. Deet underem Tach vom Chileturm hanged na grobi Netz, wos demit früener Wölf gfange händ. E-e, ich bi defüür, das mer öisseri Schwyz so redli zäiged wie si ischt, seigs in Büechere, uf de Helge, im Film oder Radio, und si nööd mit Schminki vermaaled und nöimöödig ummodled. Drum wämer de Churzsich-tige au bim Fotografiere iri Brüle laa; is Bett ziend si si vorem-sälber ab, gäll?“

Traugott Vogel.

\* \* \*

## Obig i de Bärge

Schatte deckid Fels und Firn,  
Dunkel ruuscht es Lied,  
Still und heilig jedes Gstirn  
Ferni Bahne zieht.

D Wälder schloofe, d Wind tüend  
S schnuufet lysli d Wält, [rueh,  
Wyt isch Lärm und hastigs Tue,  
Alls, was eim vergällt.

Löst vo Ärde sich de Geist,  
Stygt i d Stärnenacht,  
Eis mit Gott, wo Vater heißt,  
Tod und Läbe macht.

Emil Wismer.